Doch als die Teufel ihn verließen, so lag er da ohnmächtig und konnte sich nicht regen; er konnte auch nicht die Augen aufheben, um die Jungfrau zu sehen, die hereinkam und ihn mit dem Wasser des Lebens benetzte und begoß. Aber auf einmal war er von allen Schmerzen befreit und fühlte sich frisch und gesund, als wär' er aus einem Schlaf erwacht, und wie er die Augen aufschlug, so sah er die Jungfrau neben sich stehen, die war so schneeweiß und so schön, daß sie leuchtete, wie der helle Tag. Sie sprach zu ihm: „Steh' auf, und schwing' dein Schwert dreimal über die Treppe, so wird Alles erlös't sein." Und als er das gethan hatte, da war das ganze Schloß vom Zauber befreit. Die Jungfrau war eine reiche Königstochter; die Diener kamen und sagten, im großen Saale wäre die Tafel schon zubereitet und die Speisen aufgetragen. Da setzten sie sich nieder, aßen und tranken zusammen, und Abends ward in großen Freuden die Hochzeit gefeiert.

(Grimm's Märchen.)

Das Wasser des Lebens.

Es war einmal ein König, der war krank, und glaubte Niemand, daß er mit dem Leben davon käme. Er hatte aber drei Söhne, die waren darüber betrübt und gingen hinunter in den Schloßgarten und weinten; da begegnete ihnen ein alter Mann, der fragte sie nach ihrem Kummer. Sie erzählten ihm, ihr Vater wäre so krank, daß er wohl sterben würde, denn es wollte ihm nichts helfen. Da sprach der Alte: „Ich weiß noch ein Mittel, das ist das Wasser des Lebens; wenn er davon trinkt, so wird er wieder gesund; es ist aber schwer zu finden." Da sagte der Aelteste: „Ich will es schon finden," ging zum kranken König und bat ihn, er möchte ihm erlauben auszuziehen, um das Wasser des Lebens zu suchen, das ihm allein helfen könne. „Nein," sprach der König, „die Gefahr ist zu groß, lieber will ich sterben." Er bat aber so lange, bis der König einwilligte. Der Prinz dachte in seinem Herzen; „Hol' ich das Wasser, so bin ich meinem Vater der liebste und erbe das Reich."

Also machte er sich auf und als er eine Zeitlang fortgeritten war, stand da ein Zwerg auf dem Wege, der rief ihn an und sprach: „Wo hinaus so geschwind?" „Du Knirps," sagte der